

JSS Sustainable Equity - Europe

Zusammenfassung

Dieses Produkt fördert ökologische und soziale Merkmale und hat zwar nicht das Ziel einer nachhaltigen Investition, aber einen Mindestanteil von 50% an nachhaltigen Anlagen.

Dieses Produkt berücksichtigt ESG-Aspekte im gesamten Anlageprozess mit dem Ziel, kontroverse Engagements zu reduzieren, das Portfolio an internationale Normen anzupassen, Nachhaltigkeitsrisiken zu mindern und Chancen zu nutzen, die sich aus ESG-Trends ergeben und um einen besseren Überblick über die Portfoliobestände zu erhalten. Unternehmen können aus dem investierbaren Universum ausgeschlossen werden, wenn sie gegen internationale Normen verstossen oder wenn die mit kontroversen Geschäftsaktivitäten erzielten Einnahmen bestimmte Schwellenwerte überschreiten.

Das J. Safra Sarasin (JSS) ESG-Rating bewertet die Emittenten im Vergleich zu ihren Wettbewerbern. Das Rating reicht von Emittenten mit A-Rating, die als "best in class" gelten, bis zu Emittenten mit D-Rating, die möglicherweise kontroverse Geschäftsaktivitäten betreiben. Im Rahmen des nachhaltigen Anlageprozesses werden Emittenten, die Nachhaltigkeitspraktiken grundlegend nicht folgen und die daher potenziell erheblichen Schaden anrichten, mit C (schlechteste Leistung im Vergleich zu Branchenkollegen) oder D (ausgeschlossen aufgrund kontroverser Geschäftsaktivitäten) bewertet.

Mehr als 90% der Vermögenswerte des Produkts müssen ein J. Safra Sarasin ESG-Rating haben. Unternehmen, in die investiert wird, werden entsprechend der JSS Methode für nachhaltige Investitionen im Hinblick auf Unternehmensführungs-Aspekte anhand einer Reihe von Faktoren bewertet, darunter die Struktur des Verwaltungsrats, Steuerkonformität, die Vergütung von Führungskräften und die Einhaltung von Unternehmensführungs-Kodizes. Darüber hinaus werden Unternehmen, deren Unternehmensführungsbewertung um mehr als zwei Standardabweichungen vom Branchenstandard abweicht, vom Anlageprozess ausgeschlossen.

Der "Do no significant harm"-Test (DNSH) schliesst Emittenten aus, die mit Nachhaltigkeitspraktiken grundlegend nicht übereinstimmen und/oder die Mindestschwellenwerte bei Indikatoren für negative Auswirkungen nicht erreichen. Darüber hinaus werden Emittenten ausgeschlossen, deren E-, S- oder G-Bewertung tiefer liegt als zwei Standardabweichungen von der Bewertung der Teilbranche.

Der Anlageverwalter ist verpflichtet, die negativen Folgen seiner Anlageentscheidungen, die sich aus den Indikatoren für negative Auswirkungen ergeben, zu berücksichtigen. Dies wird erreicht durch den Ausschluss von Investitionen im Rahmen des Anlageprozesses, die die ökologischen oder sozialen Mindestanforderungen nicht erfüllen, sowie durch Engagement. Das ESG-Screening und die Definition des Universums basieren auf der JSS-Anlagepolitik und -Strategie, die die Grundsätze mehrerer internationaler Konventionen und Normen integrieren.

Die Erreichung der geförderten ökologischen oder sozialen Merkmale des Produkts wird anhand des Anteils von A- und B-bewerteten Vermögenswerten gemessen, wie in der JSS Sustainability Matrix festgelegt.

Die Anlageverwalter überwachen kontinuierlich die JSS-ESG-Ratings und klimabezogenen Kennzahlen der Anlagestrategien und vergleichen sie gegebenenfalls ex ante mit der Benchmark in den Risikomanagementsystemen. Die ESG- und Klimaleistungen (Anpassung an die Transformationspfade) werden auch im Nachhinein in Sitzungen zur Leistungsüberprüfung und im Risk and Performance Committee der Bank überwacht. Abweichungen werden für Korrekturen kenntlich gemacht.

Eine Reihe von Umwelt- und/oder Sozialindikatoren wird verwendet, um die Leistung eines Emittenten in Bezug auf bestimmte Nachhaltigkeitsthemen zu bewerten. Emittenten, die zur selben Peer Group gehören, werden anhand derselben ökologischen und/oder sozialen Indikatoren bewertet, um die Vergleichbarkeit zu erleichtern. Die verwendeten Indikatoren werden für jede Peer Group angepasst, um die Wesentlichkeit zu berücksichtigen.

Für jede Branche werden KPIs und Gewichtungen festgelegt, und unternehmensspezifische ESG-Daten von externen Datenanbietern werden mit Branchengewichtungen kombiniert, um das endgültige Unternehmensrating zu ermitteln. Alle zwei Jahre führt JSS unter der Leitung des Chief Sustainability Officers (CSO) ein Due-Diligence-Verfahren durch, um die am besten geeigneten ESG-Datenanbieter zu ermitteln.

Bestimmte Geschäftsaktivitäten, die als nicht mit einer nachhaltigen Entwicklung vereinbar erachtet werden, führen zum Ausschluss von Unternehmen aus dem nachhaltigen Anlageuniversum der Bank. Das Sustainability Department ist für die Festlegung der Standard-Ausschlusskriterien zuständig, die alle zwei Jahre vom Corporate Sustainability Board (CSB) überprüft werden.

Die Nachhaltigkeitsanalyse wird vom Sustainability Department in einem jährlichen, automatisierten und systematischen Prozess durchgeführt. Manuelle Ratings und Ad-hoc-Überprüfungen des Nachhaltigkeitsratings einzelner Unternehmen werden bei Bedarf von den jeweiligen ESG-Sektor Analysten durchgeführt. Manuelle Nachhaltigkeitsratings müssen von einem zweiten Nachhaltigkeitsanalysten abgezeichnet werden, und in bestimmten Fällen kann ein manuelles Ratingergebnis zur endgültigen Entscheidung an den CSO weitergeleitet werden.

Bei der Durchführung von Nachhaltigkeitsresearch muss der Investmentanalyst unabhängig vom analysierten Emittenten und von anderen Teams innerhalb von JSS sein.

Um die Datenqualität zu gewährleisten, werden die Daten sowie die ESG-Reporting-Produkte während des Integrationsprozesses selektiv auf signifikante Abweichungen geprüft. Darüber hinaus wenden die Datenanbieter ihre eigenen Kontrollen an, um die Datenqualität sicherzustellen. ESG-Datenanbieter können Schätzungen anwenden, um fehlende Datenpunkte zu interpolieren, und wenn sich herausstellt, dass Daten falsch, unvollständig oder nicht vorhanden sind, können die Nachhaltigkeitsanalysten ihre eigene ESG-Research-Bewertung durchführen.

Obwohl JSS ihre Datenlieferanten sorgfältig auswählt und sich bemüht, ausgewogene und faire ESG-Ratings für jedes Unternehmen zu erstellen, kann JSS fehlerhafte Bewertungen oder Abweichungen ihrer ESG-Ratings von anderen Anbietern nicht ausschliessen. Da das JSS ESG-Rating eine Reihe relevanter ökologischer und/oder sozialer Indikatoren umfasst, wird davon ausgegangen, dass mögliche Einschränkungen bei bestimmten Datenpunkten das Gesamtrating und die Erreichung der beworbenen ökologischen und sozialen Eigenschaften des Produkts nicht wesentlich beeinflussen.

Der Ansatz für das Engagement und die Stimmabgabe von JSS ist in der Active Ownership Policy und den Proxy Voting Guidelines detailliert beschrieben, und über die Aktivitäten wird im jährlichen Active Ownership Report berichtet.